

Region

Über 90 Firmen suchen neues Zuhause

Gewerbefläche Flughafenregion Hotel, Tesla-Säule oder Hundeschule: Die Liste der Unternehmen, die Bauland und Immobilien in Flughafennähe suchen, ist lang.

Florian Schaer

Die Bäckerei Bertschi in Kloten möchte expandieren. Das hatte sie bereits im April 2021 bekannt gegeben. Für 15,7 Millionen Franken soll das Hauptgebäude am Standort in Kloten um einen Anbau samt neuer Parkgarage erweitert werden. Doch jetzt sucht der Betrieb vorab auch zwischen 7000 und 10'000 Quadratmeter Mietfläche. Das geht aus dem entsprechenden Eintrag hervor, den die Bäckerei bei der Flughafenregion Zürich (FRZ) eingereicht hat. Das regionale Unternehmensnetzwerk führt auf seiner Website von jeher eine Liste der Immobilien- und Baulandsuche. Ein Newsletter orientiert jeweils darüber, wenn neue Suchanfragen eingegangen sind. Fünf waren es in den letzten Wochen. Für Firmenstandorte, Lagerflächen und Start-up-Experimente sind das südliche Unterland und die erweiterte Region um den Flughafen durchaus begehrt. So ist die Klotener Bäckerei bei weitem nicht die einzige Unternehmung, die derzeit nach entsprechenden Flächen für ihre Produktion sucht.

Zeit mitbringen

Insgesamt sind derzeit ganze 92 Anfragen bei der FRZ gelistet: 60 Quadratmeter etwa bräuchte Marco Guldemann für seine Messerschmiede, bis 1500 Quadratmeter sucht die Dozza Bau AG für eine Recyclingbetonanlage – und liefert die Visualisierung der imposanten Turmbauten gleich mit. Weniger als 800 Quadratmeter «in der Nähe einer Autobahnausfahrt» müssten es für «12 bis 20 Tesla-Ladesäulen» sein. Die Vielseitigkeit der Branchen, die ein Auge aufs erweiter-



Die Nähe zum Flughafen ist nach wie vor ein entscheidender Standortvorteil, den die Flughafenregion auch zu vermarkten weiss. Foto: Christian Merz

te Unterland geworfen haben, ist beeindruckend: Ein Unternehmen aus Dietikon hat ein Kaufgesuch für ein «bestehendes Hotel in Flughafennähe» eingereicht. Investmentvolumen bis 50 Millionen Franken.

Bertschi ist noch nicht einmal der einzige Bäckereibetrieb: Die Bäckerei-Conditorei Hausmann aus Zürich hat ihre Anfrage nach 2000 Quadratmetern für eine Filiale schon im Juni 2016 platziert. Das zeigt auch, dass Quadratmeteranwärter unter Umständen einiges an Zeit mitbringen müssen. Der älteste Eintrag datiert immerhin aus dem Jahr 2015; of-

fensichtlich ist die Suche der Firma Huber Swiss House nach 2000 bis 10'000 Quadratmetern für ein geplantes Studentenwohnheim noch nicht erfolgreich gewesen.

Vertikalgemüse

Auch die CSL Immobilien AG sucht weiterhin nach ihren sogar bis zu 30'000 Quadratmetern für ein «Unternehmen aus der Logistikbranche». Indessen wollen nicht ganz alle Gewerbe ein Gebäude mieten oder bauen: Martin Rütters Hundeschule (Winterthur/Kloten) etwa sucht «nur» 500 bis 1000 Quadratmeter grüne Wiese. Noch immer gelistet ist auch das

Suchprofil des ETH-Start-ups «Yasai»: Eine Raumhöhe von mindestens 5,5 Metern hatten die Jungunternehmer gebraucht, um sich dem Vertical Farming zu widmen, einer neuartigen Anbaumethode für Kräuter oder Gemüse, bei der Pflanzen in einem mehrstöckigen vertikalen System gezüchtet werden. Der Sucheintrag ist allerdings nicht mehr aktuell, wie Philipp Bosshard auf Anfrage sagt. «Wir haben vor einem Jahr einen Ort in Niederhasli gefunden.» Die Doka-Halle beim Bahnhof bietet sogar 8 Meter Höhe.

Für die Bäckerei Bertschi schliesslich, so schreibt es die Un-

ternehmung in der Annonce, wäre ein Rohbau ideal, «um diesen unseren Bedürfnissen entsprechend ausbauen zu können». Weitere Kriterien: zehn Minuten Fahrzeit von Kloten und eine Raumhöhe von mindestens 2,70 Metern. «Es ist eine Übergangslösung für die Zeit, bis wir den Ausbau realisiert haben werden», heisst es auf Anfrage. Ursprünglich angegeben wurde «Mitte 2023». Geschäftsführer Markus Brantner geht von einem «späteren Zeitpunkt» aus. Man sei bereit, ein allfälliges Objekt für die Dauer von vier Jahren fix zu mieten, sagt er.

Gemeinderat hat sich konstituiert

Eglisau Durch den Zusammenschluss der politischen Gemeinde mit der Schulgemeinde zählt der Gemeinderat Eglisau per 1. Juli neu sieben statt fünf Sitze. Nun hat die Behörde die Ressorts für die kommende Legislatur unter sich verteilt. Da drei der fünf bisherigen Gemeinderäte nicht mehr zur Wahl angetreten sind, besteht der Gemeinderat für die kommende Legislatur aus zwei bestehenden und fünf neuen Mitgliedern. Von den bisherigen Mitgliedern sind Thomas Laufer und Nicolas Wälle wieder in den Gemeinderat gewählt worden. Neu hinzugekommen sind Roland Ruckstuhl, Felix Baader, Sandrine Haas, Nando Oberli und Regula Peter.

Fest standen bereits die Besetzung des Präsidiums durch Roland Ruckstuhl und des Ressorts Bildung durch die Präsidentin der Schulpflege, Sandrine Haas. Im Rahmen der Konstituierungssitzung wurden die weiteren Ressorts verteilt: Bau und Planung geht an Nicolas Wälle, die Technischen Betriebe an Felix Baader, die Bevölkerungsdienste + Sicherheit an Nando Oberli und das neu geschaffene Ressort Gesellschaft an Regula Peter. Das Ressort Soziales bleibt bei Thomas Laufer. (red)

Verhaftungen in Regensdorf

Regensdorf Die Kantonspolizei hat gestern mit der Gemeindepolizei Regensdorf in Regensdorf eine Kontrolle durchgeführt. Dabei wurde unter anderem eine 28-jährige Schweizerin mit serbischer Staatsbürgerschaft aufgrund von Verstössen gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz verhaftet. Ein 51-jähriger Serbe, der sich illegal in der Schweiz aufhielt, ist festgenommen worden. Einem 37-jährigen Kosovaren, der zur Aushändigung einer Verfügung ausgeschrieben war, konnte die Verfügung eröffnet werden. (mcp)

Jolanda Neff und Timon Rüegg fegen durch Steinmaur

Schweizer Rad-Meisterschaft Die nationale Spitzenklasse trifft sich in Steinmaur. Die kurze Vorbereitungszeit fordert die Veranstalter.

Vor Veloclub-Steinmaur-Präsident Albert Weber und seinem OK stand eine Mammutaufgabe: innerhalb von nur zwei Monaten die Rad-Schweizer-Meisterschaft auf die Beine zu stellen. Nun ist es fast geschafft: Am Donnerstag, 23. Juni, findet das Zeitfahren statt, am Wochenende vom 25./26. Juni werden die Massenstartrennen ausgetragen. «Die Zusage für die Austragung der Schweizer Meisterschaften 2022 erhielten wir sehr kurzfristig», erklärt Weber. «Swiss Cycling hat zuerst andere Vereine angefragt, aber nur Absagen erhalten. Der Verband stand so noch Mitte April ohne lokalen Veranstalter für das Zeitfahren und das Strassenrennen da und hat uns angefragt.» Albert Weber sagte dem Swiss-Cycling-Verantwortlichen zu und übernahm so gleich das OK-Präsidium.

«Wir sind zuversichtlich, dass alles klappt.»

Weber kann auf jahrzehntelange Erfahrung als Mitorganisator des Steinmaurer Strassenrennens bauen. Und betreffend Schweizer Meisterschaft auf seine Erfahrung aus dem Jahr 2015. «Die damalige Landesmeisterschaft war unsere erste im Strassenrennen. Es hat aber alles bestens geklappt.»

Neu kämpfen auch die Zeitfahrerinnen und -fahrer um den Meistertitel. «Ohne die Mitarbeit der Helfer wäre das gar nicht möglich. Wir machen viele Aufgaben zusammen», betont der 60-Jährige. Insgesamt seien rund 250 Leute im Einsatz. Darunter viele Mitglieder des VC Steinmaur, aber auch Helfende von anderen Vereinen. «Wir haben einige Clubs angefragt und viele Zusagen erhalten.»

Nun sind fast alle Ämter besetzt. «Wir sind zuversichtlich, dass an der SM alles klappt», sagt Weber. Swiss Cycling und der VC Steinmaur teilen sich die Aufgaben auf. «Swiss Cycling ist für die Ausschreibung des Events verantwortlich. Meine Crew und ich fürs Sponsoring und die Polizei», so Weber. «Die ganze Organisation läuft aber über mich, ich unterschreibe alles», erklärt er.

Auch einige Laien haben sich beim VC Steinmaur gemeldet. Das freut Albert Weber. «Es ist schön, dass so viele Menschen freiwillig helfen. Es gibt auch Tage, an denen organisatorisch nichts klappt. Dann muss man weitermachen. Wir tun das dem Sport zuliebe – und den Sportlern.» Weber verschafft den vier World-Tour-Proffis, Noemi Rüegg, Mauro Schmid,



Sina Frei (links) und Jolanda Neff (Mitte) holten an den Olympischen Sommerspielen in Peking Silber und Gold. Archivfoto: Peter Klauzner (Keystone)

Fabian Lienhard und Johan Jacobs ein SM-Heimrennen. Das erleichtert den Fahrerinnen und Fahrern, an einem so wichtigen Rennen teilzunehmen. Weber: «Ich dachte mir, es kann doch nicht sein, dass es 2022 keine Schweizer Meisterschaft gibt!»

Die Strecke, welche die Zeitfahrerinnen und Zeitfahrer am Rennen zurücklegen werden, ist 19 Kilometer lang. Die Velofah-

rerinnen und -fahrer starten in Steinmaur bei der Scheune. Sie fahren Richtung Steinmaur-Höhe und dann ins Bachsertal hinunter und wenden in Fisibach. Dann geht es weiter über die Eggstrasse fast bis nach Schöffliisdorf und über den Totenweg ins Ziel. «Die Herren International fahren diese Route zweimal. Alle ändern einmal», erklärt Weber.

Insgesamt sieben Kategorien starten am Donnerstag. Das sind circa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Zeitfahren. «Die Frauen sind dabei noch in der klaren Minderheit: Wir haben bis jetzt bloss 30 Anmeldungen von Frauen erhalten», erklärt Weber. «Allen Zuschauerinnen und Zuschauern, die das noch nicht erlebt haben, empfehle ich, sich das Handbike-Rennen anzusehen», sagt der OK-Chef. Handbikes sind mit Fahrrädern vergleichbare Fahrzeuge, die lediglich durch die Arme angetrieben werden. Denn auch Behindertensportlerinnen und -sportler treten an der Schweizer Meisterschaft in Steinmaur an.

«Ich hoffe auf möglichst viel Publikum»

Albert Weber wünscht sich ein Spektakel. Und erinnert sich an die SM 2015 zurück: «Das Rennen der Elite-Männer verlief auf den letzten Metern überaus spannend. Nachdem während sieben der acht Runden eine Spitzengruppe um Martin Elmiger an der Spitze gelegen war, wurde das Rennen auf die letzten Kilometer um 180 Grad gewendet.» Ein Angriff folgte dem anderen. Auf den letzten Kilometern stürzte Micha-

el Albasini. Schliesslich setzte sich Danilo Wyss durch. «Solch spektakuläre Rennen ziehen die Menschen an den Streckenrand. Und ich hoffe natürlich auf möglichst viel Publikum», sagt Weber.

Die grossen Namen der Meisterschaften sind bereits bekannt. Bei den Herren werden Fabian Lienhard, Mauro Schmid, Timon Rüegg und Johan Jacobs erwartet. Bei den Frauen sind Noemi Rüegg, Mountainbike-Olympiasiegerin Jolanda Neff, die Silbermedaillengewinnerin (ebenfalls im Cross Country) Sina Frei sowie die Olympiazweite im Einzelzeitfahren, Marlen Reusser, gemeldet. «Ich denke, dass die SM vor allem am Wochenende ein Magnet sein wird», sagt Weber. Er freut sich, zusammen mit seiner Crew, die Zuschauerinnen und Zuschauer in der Festwirtschaft bei der Scheune sowie auf dem Belchen zu empfangen. «Ich freue mich auf zahlreiche Radsportfans!» Übrigens: Als 2015 die Schweizer Strassen-Meisterschaften in Steinmaur stattfanden, hiess die Siegerin Jolanda Neff.

Paula-Sophia Wollenmann

Alle Startzeiten der Rennen unter www.zuonline.ch